

---

## Hilfe-Netz

### Eine spielerische Übung zur Vermittlung von Hilfe-Strategien

---

#### Kurzbeschreibung:

Die Methode Hilfe-Netz ermöglicht es Pädagoginnen und Pädagogen Jugendliche auf Hilfe-Systeme, Beratungsangebote und persönliche Vertrauenspersonen, auf die sie bei Problemen (im Netz) zurückgreifen können, aufmerksam zu machen. Darüber werden ungünstige Unterstützungsstrategien aufgezeigt und handlungsorientierte Tipps für die Praxis abgeleitet.

---

#### Durchführung:

Die Gruppe stellt sich mit etwas Abstand zueinander um einen Stuhl herum in einem Personenkreis auf. Einige Teilnehmer\_innen bleiben als Beobachter außerhalb des Kreises. An den Stuhl in der Mitte wird ein Wollknäuel gebunden. Der Stuhl symbolisiert eine von Gewalt (im Netz) betroffene Person.

Variante I                      Der/die Moderator\_in erzählt eine fiktive Geschichte rund um eine Person, der im Netz etwas Unangenehmes passiert ist. Die betroffene Person sucht Hilfe...

Variante II                      Der/die Moderator\_in zeigt den Videoclip Megan's Story ([www.youtube.com/c/thinkuknowaus](http://www.youtube.com/c/thinkuknowaus)). Megan sucht Hilfe, nachdem sie aus dem Klassenraum gestürzt ist...

Die Teilnehmer\_innen werden aufgefordert, Orte und Personen zu nennen, an oder bei denen der/die Betroffene Unterstützung und Hilfe bekommen könnte. Diese werden auf Karten notiert. Jede Person im Personenkreis legt eine dieser Karten vor sich und übernimmt damit diese Rolle. Der/die Moderator erzählt die Geschichte ein Stück weiter und wirft das Wollknäuel zu der Person, bei deren Rolle der/die Betroffene als erstes Hilfe sucht. Dann übernehmen die Teilnehmer\_innen und Jede\_r erzählt die Geschichte ein Stückchen weiter. Das Wollknäuel wird ebenfalls weitergereicht, wobei Jede\_r ein Stück der Wolle festhält.

So entsteht nach und nach im Kreis der Teilnehmenden ein „Hilfe-Netz“. Das abgebildete Woll-Netz kann als Grundlage genutzt werden, um mit den Jugendlichen über ungünstige Unterstützungsprozesse (z.B. wenn die Betroffenen – in diesem Fall der Stuhl - nicht mit eingebunden werden oder sehr schnell und unüberlegt

Personen aus dem Kreis involviert werden, um die Verantwortung abgeben zu können usw.) ins Gespräch zu kommen.

**Hinweis:** Der/die Moderator\_in sollte bei der Sammlung von Orten und Personen, die Unterstützung und Hilfe bieten könnten, wichtige Hilfe-Angebote, auf die die Jugendlichen von alleine nicht nennen, mit aufführen (z.B. Beratungsstellen vor Ort oder Online-Beratungsangebote).

Der/die Moderator\_in sollte darauf achten, dass alle Teilnehmenden involviert werden und Personen mit Handicap bei Bedarf Unterstützung von anderen Personen aus der Gruppe beim Fangen, Festhalten oder Werfen des Wollknäuels oder bei der Formulierung der Geschichte erhalten, damit sie nicht „durch's Netz fallen“.

---

### **Fragen in leichter Sprache:**

Was haben wir mit der Wolle gemacht?  
Wie sieht das aus?

Schaut euch die Fäden in unserem Netz an.  
Mit welchen Personen seid ihr verbunden?

Wie hat es sich angefühlt, die Wolle zu bekommen?  
Wie hat es sich angefühlt, um Hilfe gebeten zu werden?

Wie hat sich die betroffene Person gefühlt?

---

### **Benötigt werden:**

- Ausreichend freie Fläche für einen Personenkreis
- Ein Stuhl
- Ein möglichst langes und griffiges Wollknäuel
- Papierkarten und Stifte
- Variante II: Videoclip Megan's Story, Laptop/Tablet, Beamer, Lautsprecherboxen

---

### **Geeignet für:**

- die Arbeit in stark heterogenen Gruppen
- eine Gruppengröße von ca. 5 – 15 Teilnehmer\_innen
- ältere Jugendliche und junge Erwachsene